hen-Gesuch.
uf sofort ein tüch-
ädchen
Haushalt, das
en kann. Gute
zugesichert. Ge-
Lohnansprüchen an
er Wilh. Dürr,
B., Rittnertstr. 11.
tiges, zuverläss.
mädchen,
kochen kann, bei
n zum 1. Januar
gt.
ekt. Heydecker,
annheim,
Wagnerstr. 28.
drennach.
ge, trächtige
Fahr-
Kuh
(schöne
r) verkauft
Bürkle, Schmied.
enhausen.
hriges
Zucht-
Rind
hat zu ver-
Joh. Roser.
iebelsbach.
be, gute
Nutz- und
Fahrkuh
ne Hermann.
kenfeld.
ge schwere
Garantie verkauft
nk, Weingärtner.
bach O/A. Calw.
ge
trächtig, hat zu
rg Rentschler.
orrennach.
euen
sen
ufen
aler z. „Adler."
Frauen
verwenden bei
Beschwerden und
Störungen nur
Möllers Tropfen
Flasche 10 Mark
diskret Postversand.
Rik. Rauh
Sanitätsgeschäft
„Medico"
Nürnberg,
Karolinenstr. 47.
hässen
te sofort.
recht angeben. Aus-
ot Halle a. S. 429 a.
juden,
Beine beseitigt
her mein Spezial-
hochtelgeg. Nachn.
Laboratorium
B 14 Dortmund.

Bezugspreis:
Vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 3.30. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr ℳ 3.30, im sonstigen inländischen Verkehr ℳ 3.40 und 30 ₰ Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis.
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, außerhalb des Bezirks 30 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Geschäftsstelle 30 ₰ extra. Reklame-Zeile 50 ₰. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der in Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 292 | Neuenbürg, Montag den 15. Dezember 1919. | 77. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 13. Dez. In dieser und nächster Woche finden in Berlin mit den Vertretern der württembergischen Postverwaltung Vorbesprechungen statt, um die Uebernahme der württembergischen Postverwaltung auf das Reich in die Wege zu leiten.

Karlsruhe, 13. Dez. Aufgrund der stattgehabten Verhandlungen hat die Schweizerische Regierung den deutschen Wehrleuten aus der Schweiz einen 14tägigen Weihnachtsurlaub genehmigt. Statt der vorgeschriebenen Quarantäne soll nur eine ärztliche Untersuchung an drei Uebergangsstellen stattfinden. Erster Urlaubstag ist der 13. Dezember; doch kann die Einreise bis Ende des Jahres erfolgen. Pünktliche Rückkehr wird unbedingt gefordert.

Karlsruhe, 12. Dez. Das Vorgehen des badischen Ministeriums des Innern, die Aufkäufe in Baden durch Ausländer unmöglich machen, indem seit Samstag ein Ausfuhrverbot für Möbel, Haushaltungs- und sonstige Bedarfsgegenstände erlassen ist, hat jetzt in Württemberg Nachahmung gefunden. Auch in unserem Nachbarlande wurde gestern ein ähnliches Ausfuhrverbot erlassen. Da auch Bayern über die schlimmen Folgen dieser Aufkäufe durch Ausländer unterrichtet ist, wird es sich wahrscheinlich dem Vorgehen Württembergs und Badens anschließen.

München, 10. Dez. Die separatistische Bewegung hat in Bayern große Fortschritte gemacht. Sie wird, wie im Rheinland, durch die jetzige Steuerpolitik stark unterstützt. Selbst ruhige und national denkende Politiker, welche bisher zum Reiche standen, wollen jetzt die Berliner Politik nicht mehr mitmachen. Die Bewegung, welche auf eine Schaffung der Rheinischen Republik und eines süddeutschen Freistaates hinausläuft, findet selbstverständlich bei der Entente, besonders bei Frankreich, lebhafte Unterstützung.

München, 13. Dez. Nachdem die bayerischen Brauereiarbeiter mit Streik drohten, weil die Brauereien erklärten, die Teuerungszulage beim jetzigen Bierpreis nicht weiter zahlen zu können, hat der Ministerrat die Aufhebung des Bierhöchstpreises zum 1. Jan. 1920 beschlossen mit der Begründung, daß die Gestehungskosten zu verschieden seien, um einen Einheitspreis zu rechtfertigen. Ebenso wird der Kundenschutz aufgehoben, damit eine Preisregulierung durch den Wettbewerb der Brauereien erzielt werden kann. Das nennt man Rückkehr zu alten Grundsätzen.

Berlin, 13. Dez. In radikalen kommunistischen Eisenbahnversammlungen am Mittwoch und Donnerstag wurden im Berliner Direktionsbezirk neue Forderungen von 50 Prozent Lohnerhöhung gestellt und drohen bei einer Nichtbewilligung bis 15. Januar 1920 mit einem Generalstreik der deutschen Eisenbahner.

Berlin, 13. Dez. In der Angelegenheit des Hauptmann v. Kessel hat der Untersuchungsrichter Laske im Landgericht I den Haftbefehl aufgehoben, daß das bürgerliche Gericht sich nicht als zuständig erachtet.

Berlin, 12. Dez. Der Steuerausschuß der Nationalversammlung beendete heute die zweite Lesung des Umsatzsteuergesetzes. Reichsfinanzminister Erzberger dankte dem Ausschuß für seine eifrige und mühevolle Arbeit und bat, alles daran zu setzen, daß das Gesetz noch vor Weihnachten im Plenum verabschiedet werden könne. Der Ausschuß nahm schließlich einstimmig folgende Entschließung an: Die Regierung wolle unverzüglich in eine Prüfung der Frage eintreten, ob die schon eingetretene und noch bevorstehende Verteuerung der Selbstkosten, insbesondere des Papiers und der Löhne, die im nationalen Interesse gebotene Erhaltung einer ansehnlichen und wirtschaftlich unabhängigen Presse gefährdet und besondere Maßnahmen erforderlich macht.

Berlin, 12. Dez. Bei der zweiten Lesung des Betriebsrätegesetzes im Ausschuß der Nationalversammlung wurden einstimmig die §§ 34 und 35 im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung erledigt. Damit ist die Entsendung von einem oder zwei Mitgliedern des Betriebsrates in den Aufsichtsrat auch in zweiter Lesung angenommen. Bezüglich der Bilanzvorlage wurde beschlossen, daß es sich dabei lediglich um Betriebsbilanz, um Betriebsgewinn und Verlustrechnungen handelt, und daß diese Bestimmungen nur Anwendung finden bei Betrieben mit mindestens 50 Angestellten oder 300 Arbeitern. Angenommen wurde ferner ein demokratischer Antrag, der die Lohnbüchervorlage nur als Unterlage zur Durchführung von Lohnbewegungen und Tarifverträgen fordert. Bis auf die Entscheidung über einzelne noch strittige Punkte wurden die übrigen Bestimmungen des Gesetzes in zweiter Lesung angenommen.

Berlin, 13. Dez. Im ersten Untersuchungsausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses wurde angeregt, den früheren deutschen Kaiser zu vernehmen, evtl. durch Vermittlung Hollands, doch wurde die Entscheidung hierüber zurückgestellt bis die Auskunftspersonen ihre Antworten eingereicht haben.

Achtstundentag um das Handwerk.

Stuttgart, 13. Sept. Der demokratische Abgeordnete Henne-Tübingen hat gemeinsam mit dem Abgeordneten Schuler-Ulm (Z.) folgenden Antrag im Landtag eingebracht:

„Das Staatsministerium zu ersuchen, dafür einzutreten, daß bei der reichsgesetzlichen Regelung der Arbeitszeit Bestimmungen getroffen werden, wonach entsprechend den eigenartigen Verhältnissen des Handwerks, insbesondere beim Nahrungsmittel-, Bau- und Saison-Gewerbe, Befreiung von der gesetzlichen Regel gewährt werde."

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 12. Dez. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen: des Abg. Frey (Soz.). Antwort: Wegen Belieferung der Erfatzkaffeefabriken mit Gerste und anderen Rohstoffen wird trotz der schlechten Ernte das Mögliche geschehen. des Abg. Mittelmann (D. Vp.). Antwort des Außenministers Müller: Bei der Ostseeblockade waren einige Erleichterungen erreicht worden. In letzter Zeit haben sich erneut Schwierigkeiten gezeigt. Die Reichsregierung würdigt voll die Bedeutung der Angelegenheit und ist auch mit den Neutralen in Fühlung getreten. Der Rücktransport aus dem Baltikum ist demnächst beendigt. Die deutsche Regierung hofft, daß damit auch die Blockade ihr Ende erreichen wird, weil dann die Voraussetzung dafür geschwunden sei. des Abg. Bruhns (D. N.). Antwort: Liebespakete von Deutsch-Amerikanern und solche aus Amerika überhaupt, soweit sie an bestimmte Personen oder Vereine adressiert sind, sind keineswegs hier verboten, sondern ihr Eingang frei.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs über Teuerungszuschläge zu den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher.

Minister Schiffer begründete den Entwurf. Die Anwälte seien von der Teuerung geschäftlich oder persönlich stark betroffen. Die unteren Stufen der Gebühren müßten ganz oder teilweise von der Erhöhung freigelassen werden. Mit den vorliegenden Abänderungsanträgen sei die Regierung einverstanden.

Abg. Lattmann (D. N.) begründet die Abänderungsanträge, die auf einer interfraktionellen Besprechung mit den Anwaltsvertretern beruhen.

Abg. Haußmann (Dem.) beantragt das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1920.

Das Gesetz wird mit den Abänderungsanträgen und dem Antrag Haußmann in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über Eisenbahnaufsicht und eines solchen betr. künftige Regelung der Luftfahrt.

Minister Bell begründet die Entwürfe mit der Neuregelung des Verkehrswesens.

Die Gesetzentwürfe werden in allen drei Lesungen erledigt.

Es folgt die erste Beratung eines Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit und Strafmilderung in Disziplinarsachen. Der Entwurf wird an den Haushaltausschuß verwiesen.

Das Gesetz über die Verfolgung von Kriegsvergehen und Kriegsverbrechen wird in erster Lesung an den Verfassungsausschuß verwiesen. — Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Entwurf betr. den deutsch-polnischen Vertrag betr. Beamtenfragen.

Gegen die Entlassung des Obersten Reinhardt.

Berlin, 13. Dez. Die Vertrauensleute der Reichswehrformationen Großberlins haben gestern in einer gemeinsamen Sitzung gegen die Entlassung des Obersten Reinhardt Stellung genommen. Die Entlassung wurde von den Vertretern aufs schärfste verurteilt. Nur ein einziger Redner verteidigte die Maßnahme des Reichswehrministers. Auch haben gestern abend Versammlungen von Offizieren der Berliner Reichswehrformationen stattgefunden, die jedoch geheim waren. Sie haben nach zuverlässiger Verlautbarung zu einer gemeinsamen Kundgebung des Offizierskorps für Oberst Reinhardt geführt. Im allgemeinen wird in Kreisen der Vertrauensleute und des Offizierskorps die Maßregelung des Obersten Reinhardt als eine parteipolitische Maßnahme angesehen und beurteilt.

Zu der neuen Lohnbewegung im Ruhrgebiet.

Im Ruhrgebiet haben Kommunisten und Syndikalisten einen Teil der Belegschaft veranlaßt, neue Forderungen aufzustellen. Es wird eine Beschaffungsbeihilfe von tausend, stellenweise sogar zweitausend Mark für Verheiratete und von 200 bis 250 Mark für jedes Kind verlangt. Bemerkenswert ist, daß die Bergarbeiterverbände, die jüngst den Tarifvertrag mit den Zechen abschlossen, es ablehnen, diese auch nach ihrer Erkenntnis undurchführbare Forderung zu vertreten. Das Blatt der Gewerkvereine christlicher Bergarbeiter, der Bergknappe, berechnet, daß für die Bewilligung rund 700 Millionen Mark in Frage kommen würden die von den Zechenbesitzern nur durch Veräußerung eines großen Teiles ihres Besitzes an Kuxen und Aktien aufgebracht werden könnten. Die Löhne im Ruhrkohlenbergbau sind schon seit längerer Zeit stark gestiegen. Der durchschnittliche Schichtlohn der Gesamtbelegschaft beläuft sich heute auf 24—25 Mark, der durchschnittliche Schichtlohn der unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter (Hauer) beträgt 29—30 Mark. Bei den heutigen Löhnen würde sich mithin das Jahreseinkommen eines Hauers, wenn er nur die regelmäßigen Schichten verfährt, auf etwa 9000 Mark jährlich belaufen. Das ist ein Einkommen, das beispielsweise ein höherer Staatsbeamter im Bergbau (Bergrat), erst nach 16 Dienstjahren im Alter von etwa 40 Jahren einschließlich Wohnungsgeld und Teuerungszulage erhält. Dabei wohnt der Bergmann in den Werkswohnungen, wo am 1. Juli über 40 Prozent der Belegschaft des Ruhrgebietes untergebracht waren, erheblich billiger. Eine 4-Zimmerwohnung kostet im Durchschnitt jährlich 211 Mark; von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist auch der im Tarifvertrag festgelegte Anspruch auf Lieferung von jährlich 120 Zentner Deputatkohlen an verheiratete Bergleute zum Preise von 50 Pfg. für den Zentner.

Feindliche Drohungen.

Berlin, 13. Dez. Aus Kreisen der hiesigen Ententekommission wird mitgeteilt, daß die Kommission bei Kündigung des Waffenstillstandes Berlin innerhalb 48 Stunden verlassen wird. Die Mitglieder der Kommission sind auf ihre evtl. beschleunigte Abreise vorbereitet.

Rotterdam, 13. Dez. Reuter meldet aus Paris: Der alliierte Rat ließ am Mittwoch früh Herrn v. Lersner ersuchen, er möchte für eine beschleunigte Erledigung der letzten Ententenote bei seiner Regierung hinwirken.

Rotterdam, 13. Dez. „Daily Mail" meldet: Die militärischen Maßnahmen der Alliierten haben mit der Sistierung aller Urlaube für die noch mobilen Truppenteile am Mittwoch begonnen.

Ausland.

Linz a. d. D., 12. Dez. Wie die Linzer Blätter melden, kam es heute Vormittag in Steier infolge der Lebensmittelnot zu Kundgebungen der Arbeiterschaft vor der Bezirkshauptmannschaft und dem Rathause.

Genf, 13. Dez. Sonntag mittag findet die entscheidende Sitzung des alliierten Rates und des Obersten Kriegsrates statt. Bis dahin muß nach einer „Homme Libre"-Meldung die Antwort auf die deutsche Note überreicht sein.

Genf, 13. Dez. Wie in Pariser politischen Kreisen verlautet, dürfte die Uebermittlung der Auslieferungslisten an die deutsche Regierung frühestens im Januar erfolgen. Den auf der Liste stehenden Namen ist eine ausführliche Begründung der Schuld der betreffenden Persönlichkeit beigefügt. Die Listen seien nämlich sehr verkleinert worden, anstatt 1100 auszuliefernde Personen sollen es neuerdings nur noch 300 sein.

Paris, 12. Dez. Wie der Sonderberichterstatter des „Matin" aus London meldet, ist das Programm der Unterredung zwischen den Staatsmännern der Alliierten Staaten in London wie folgt festgesetzt worden: Eine starke militärische Entente zwischen Frankreich, England und Belgien zu erzielen, wenn möglich mit einem interalliierten Generalstab, ein ausreichendes Heilmittel gegen den Sturz des Wechselkurses zu suchen, endlich durch ein Uebereinkommen zwischen der englischen und französischen Regierung eine gemeinsame Lösung des türkischen und russischen Problems sowie der Adriafrage zu erzielen.

London, 12. Dez. Im Oberhaus wurde in zweiter Lesung ein Gesetz angenommen, welches Indien die Einführung einer autonomen Regierung gewährt.

Kohlen für Holland und Süddeutschland.

Die deutschen Kohlenlieferungen nach Holland sind nunmehr herabgesetzt worden. Der Kohlenversand nach Holland auf dem Wasserweg ist laut „Kölnischer Volkszeitung" seit etwa 14 Tagen völlig eingestellt. Der Versand mit der Achse wird zur Zeit nur noch durch vier Züge täglich betrieben, bisher waren es täglich sechs. Man ist bestrebt, die Kohlenversorgung Süddeutschlands auf dem Wasserweg möglichst zu verstärken.

Die Rache der Afghanen.

London, 13. Dez. Der Vizekönig von Indien meldet, daß die afghanischen Waltharis, welche sich vor den englischen Fliegerbomben retten konnten, sich gesammelt haben und einen Guerillakrieg gegen die Engländer führen, der an der Nordwestgrenze Indiens bereits begonnen hat. Die britischen Grenzposten werden fortwährend überfallen, wobei es den Waltharis gelungen ist, eine große Anzahl englischer Soldaten als Gefangene mit sich zu schleppen. Stellenweise sind die Afghanen bis 100 Meilen in Indien vorgedrungen und haben Ansiedlungen und Eisenbahnen überfallen.

Deutsche Geschäftsreisende in England.

Viele City-Kaufleute weigern sich ein für allemal, deutsche oder österreichische Vertreter anzunehmen und hängen vor ihre Türen ein Schild mit der Aufschrift: „Warnung! — Zutritt für Deutsche oder Oesterreicher verboten."

Aburteilung eines Deutschen in den Vereinigten Staaten.

Werner Horn, der deutsche Offizier, der versucht hatte, die Brücke der Kanadischen Pacific-Bahn zwischen New-Brunswick und Maine zu sprengen, wurde am 31. Oktober in Frederichstown zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, obwohl er in seiner Verteidigung ausführte, daß er lediglich seine Pflicht als deutscher Offizier erfüllt habe. Er habe die englische Kolonie Kanada als Feindesland betrachten müssen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Dez. Der deutsche Kurs steht zur Zeit ganz außerordentlich schlecht. Seit einigen Tagen ist die Mark unter 10, nämlich auf 9.50 und 9.75 gefallen. Bei dem Kurs esse z. B. einer in der Schweiz eine Bratwurst. Kostenpunkt 12 Mark, denn sie steht mit 1.20 Franken auf der Speisekarte.

Neuenbürg, 15. Dez. Wie die „Deutsche Wirtszeitung" berichtet, schweben in der Frage der Weinbeschlagnahme und der Höchstpreisüberschreitung Verhandlungen mit den Behörden. Eine Entscheidung stehe in Bälde bevor. Gegen die Strafverfügungen sollen die Wirte bei dem zuständigen Amtsgericht Wiederspruch erheben und den gesetzten Termin nicht versäumen.

Bilanz über die Revolution und die Parteien.

(Schluß.)

Man möchte fragen, wie die Sozialdemokratie es fertig brachte, trotz großer Selbstbesteuerung nicht klein zu werden und in zielbewußter Agitation ihre Ideen zu verwirklichen. Schon lange vor dem Kriege hat sich in Deutschland außerhalb der Sozialdemokratie in weiten Schichten des Bürgertums eine durchaus materialistische Lebensauffassung geltend gemacht. Nicht wie bleibe ich ein ordentlicher Mensch in meinem Beruf, wie kann ich mein Inneres höher bringen, wie kann ich anderen emporhelfen, wie muß ich leben, damit man einmal an meinem Grabe respektvoll von mir sagt: reich war er nicht, aber ein Mensch von Gewissen und ohne Tadel, war richtunggebend, sondern bei vielen die Gier nach Reichtum und die Genußsucht. Bei der Sozialdemokratie war das hervorstechendste Moment, daß sie die materialistische Auffassung zum Dogma erhob und planmäßig darauf ausging, alle ihre fernstehenden anderen Menschen zu verdächtigen, wie Redner an Beispielen über ein Essen deutscher Bischöfe bei der Fuldaer Bischofskonferenz und bei Kaiserbesuchen in Stuttgart und den dabei

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stattgefundenen Veranstaltungen und Ehrungen nachweist. Auch bei den Besuchen Eberts und Noskes fanden außergewöhnliche Ehrungen statt, auch sie kamen im Extrazug, auch zu ihrem Empfang war eine Kompagnie Soldaten da, ebenso fand ein besonderes Essen statt; es gab sogar Gänsebraten, auch sie ließen sich Theater spielen wie einst der Kaiser, also ganz so wie unter dem alten Regime. Mit solchen Mitteln arbeitete die Sozialdemokratie; sie versprach den Massen goldene Berge, stellte Zukunftswechsel, die die sozialistische Regierung heute nicht einzulösen vermag und jetzt schwenken die Massen weiter nach links; aber auch dort wird man diesen Zukunftswechsel nicht einlösen können.

Wir wollen annehmen, daß wir auch ohne die Revolution den Krieg nicht gewonnen hätten, aber dann ist das andere ebenso wahr, daß erst der Ausbruch der Revolution die Franzosen so recht übermütig machte und sie ihre Friedensbedingungen darnach stellten, als sie sahen, daß in Deutschland alles drunter und drüber ging. Einen guten Frieden hätten wir vielleicht nicht bekommen, auch wenn die Revolution einige Monate später ausgebrochen wäre, aber in vielen Parteien bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß die Revolution für Deutschland ein Unglück war. Und wie urteilt die Demokratie heute über die Revolution? Der demokratische Abg. Fischer begrüßte die Revolution mit den Worten: Es ist eine Lust zu leben; heute ist er anderer Meinung. Der Vorsitzende der deutsch-demokratischen Partei sprach sich dahin aus, daß die Revolution ein Unglück für Deutschland war. Er, Redner, sei überzeugt, wenn man über die Grenzpfähle der Parteien hinaus mehr persönliche Verbindung pflegen würde, dann hätten wir bessere politische Verhältnisse, besonders wenn die allen Parteihäuptlinge samt den Drohnen verschwinden würden. Das komme oft so im Leben vor. Die Alten könnten sich Gift geben und die Jungen heiraten einander. Jedenfalls hat es unter diesen Parteihäuptlingen der Demokratie welche gegeben, die besonders in der Zeit, wo wir noch gut daran waren, die Kraft des deutschen Volkes zermürbten, als sie Wilson als den Retter empfahlen. Die Veröffentlichung der letzten Monate hätten so manches Licht in das politische Dunkel der Vergangenheit gebracht. Im Frühjahr 1917 waren Clemenceau und Lloyd George infolge der U-Bootsgefahr im Begriff, zu ihrem Minister-Kollegen nach Italien zu fahren und über den Frieden zu sprechen, da habe Erzberger den Czernin'schen Geheimbericht in die Hände der Entente gelangen lassen [illegible] u und Lloyd George brachen ihre Reise ab und [illegible] es in Oesterreich so aussieht, dann ist es in [illegible] ht viel besser. Auch die Friedensresolution des [illegible] gewesen, entschiedene Verurteilung fand der [illegible] dem Völkerbund, auf den leider so viele

[illegible] ach Redner die Stellung des Zentrums, das [illegible] ion Deutsche Volkspartei nannte und neuer- [illegible] e Verbindung mit der Sozialdemokratie ein- [illegible] griffe richtete er gegen Erzberger, den er als [illegible] rscheinung in der deutschen Geschichte bezeich- [illegible] eine Wetterfahne, dabei geschäftiger wie eine [illegible] elseitige Tätigkeit in den verschiedenen Reichs- [illegible] ihmbarer Ehrgeiz lassen den Schluß zu, daß [illegible] noch Reichspräsident zu werden. Früher ein [illegible] er Sorte, der England alle Schuld am Kriege [illegible] zuschob, vertrete er heute eine ganz andere Anschauung. Die Widersprüche seiner Aeußerungen wurden überzeugend festgestellt, erwähnt auch seine persönliche Ueberhebung, die ihn den Ausspruch tun ließ, wenn man ihn nur eine halbe Stunde mit Lloyd George allein ließe, würde er einen ganz guten Frieden für Deutschland zustande bringen. Hervorgehoben wurde auch, wie er durch seine Aussprüche in kolonialen Dingen Deutschland in Mißkredit brachte und wie durch ihn hervorragende Zentrumsparlamentarier angeschwärzt und an die Wand gedrückt wurden.

Dann ging Redner auf die Tätigkeit und Haltung der Bürgerpartei über, die, eine Folge ihrer politischen Haltung und der getäuschten Hoffnungen, die man auf die Revolution setzte, ständig an Mitgliedern aus den Reihen anderer Parteien gewinne. Er glaube, sagen zu können, daß die Württ. Bürgerpartei eine Zukunft habe und daß sie auf dem richtigen Wege sei, wenn sie darauf ausgehe, sie ihn nationalem Sinne zusammenzuschließen und zu betätigen. Dazu gehöre allerdings etwas Bekennermut, und da könnten wir uns die Feinde zum Vorbild nehmen; Engländer und Franzosen fühlen sich immer zuerst als solche, ehe sie international denken, und der Japaner lächle, wenn er vom Weltbürgertum höre. Die Bürgerpartei wolle aber nicht bloß national, sie wolle auch sozial sein, aber nicht mit dem Mund sondern mit der Tat. Bezüglich der vielfach zutage getretenen Arbeitsunlust vertrete sie die Anschauung: Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.

Wenn in den Parteien sich immer mehr Leute finden würden, schloß Redner, die klar blicken und nicht nur die Parteien ansehen wie sie sind, die den Mut finden, zu sagen, was ihnen nicht gefällt, nicht den einzelnen Menschen fliehen und meiden, wenn man sich immer mehr die Hände über die Parteizäune reichen und sich sagen würde, über der Partei steht das Vaterland, dann wird es schließlich auch soweit kommen, daß wir im Frieden unser Haus aufbauen, uns nicht im eigenen Haus den Schädel einschlagen. Wenn es dahin kommt, dann ist unser Vaterland noch nicht verloren, wenn es von außen auch noch so sehr gedrückt wird. Wenn die Weihnachtszeit dazu beiträgt, uns in solche Gedanken einzuleben, in Gedanken des Friedens, nicht der Bitterkeit und des Hasses, dann wollen wir dem Feste hoffnungsvoll entgegensehen und haben es dann nicht umsonst gefeiert.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. Die heutige Generalversammlung der Zuckerfabrik Stuttgart hat sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Dividende ist auf 18 Prozent festgesetzt worden. Ferner hat die Generalversammlung vorbehaltlich der noch ausstehenden Genehmigung der Regierung die Erhöhung des Aktienkapitals auf 6 Millionen Mark, wie auch die Abänderung der Statuten nach den Anträgen des Aufsichtsrats beschlossen. — (18 Prozent Dividende! Den Verbrauchern wird der Zucker vorenthalten oder zu hohen Preisen als Auslandszucker verabfolgt. Ist die Regierung machtlos? Schriftl.)

Stuttgart, 13. Dez. (Die Aufteilung des Oberamts Cannstatt.) Abgeordneter Mülberger hatte im Finanzausschuß einen Antrag eingebracht, der dahin ging, das Oberamt Cannstatt in die benachbarten Oberämter auf Grund seiner wirtschaftlichen Struktur aufzuteilen. Der Landtag hat einstimmig den Antrag angenommen, nachdem er der Regierung zur Erwägung zugewiesen wurde. Der frühere Minister des Innern, Dr. Lindemann, hat die Reform der neuen Oberamtsbezirkseinteilung schon damals in die Wege geleitet. Es kommt bei dieser Neueinteilung hauptsächlich auf eine Zusammenlegung verschiedener Bezirke hinaus, um größere wirtschaftlich zusammengehörige und leistungsfähige Bezirke zu erhalten.

Stuttgart, 14. Dez. Die Blättermeldung, daß beim hiesigen Postscheckamt größere Schwindeleien mit einem Schaden von einer halben Million durch gefälschte Zahlkarten vorgekommen seien, ist nur in so fern richtig, als die Betrügereien nicht das hiesige, sondern das Karlsruher Postscheckamt betreffen.

Stuttgart, 14. Dez. Der Landesverband der Wirte Württembergs hat an das Arbeitsministerium die dringende Bitte gerichtet, die Polizeistunde für das ganze Land auf 10 Uhr abends festzusetzen.

Stuttgart, 14. Dez. Der Württembergische Industrie-Kohlen-Verein teilt uns mit: Die von verschiedenen Seiten verbreitete, unlängst auch im Göppinger Gemeinderat vertretene Behauptung, die für Württemberg bestimmte Lignitkohle aus der Westerwälder Grube „Vulkan" könne wegen schlechter Beschaffenheit gar nicht zur Beförderung nach Württemberg zugelassen werden, beruht auf völliger Unkenntnis der Sachlage. In Wahrheit ist das Produkt der Grube „Vulkan" eine hochwertige Lignitkohle, deren Beschaffenheit und Heizkraft weit über diesen Eigenschaften der Braunkohlen, Schlammkohlen, Waschberge usw. steht, die in den letzten Monaten und noch in allerletzter Zeit mit behördlicher Genehmigung nach Württemberg eingeführt werden konnte. An eine Verweigerung der Beförderungserlaubnis durch die dafür maßgebende Stelle ist daher aus diesen und anderen Gründen gar nicht zu denken.

Stuttgart, 14. Dez. Der Stuttgarter ärztliche Verein hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. November 1919 beschlossen, daß seine Mitglieder am Samstag Nachmittag von 2 Uhr ab und am Sonntag keine Sprechstunde halten. Der ärztliche Bereitschaftsdienst wird auf den Samstag Nachmittag ausgedehnt.

Stuttgart, 14. Dez. Bei der Reichsbank in Stuttgart wurden auf die Sparprämienanleihe rund 86 Millionen Mark, im Lande draußen 48 Millionen Mark, im ganzen Lande Württemberg also 134 Millionen Mark gezeichnet.

Fellbach, 13. Dez. (Keine Butter.) Die Bekanntmachung der Butterabgabe wurde zurückgezogen, da die zwei Kisten Butter, die für die Gemeinde bestimmt waren, aus dem hiesigen Güterschuppen wieder einmal gestohlen wurden.

Maulbronn, 13. Dez. (Der verfehlte Gasangriff.) In Kinkilingen wollten neulich zwei Diebe bei Nacht ein Schwein aus dem Stall holen. Sie verstopften alle Fugen mit Schürzen und Säcken, die sie in der Nachbarschaft gestohlen hatten, und vergasten den Stall mit Schwefeldämpfen, um der Sau das Schreien zu verleiden. Sie schrie aber erst recht und weckte ihren Eigentümer, der den Dieben flinke Füße machte. Immerhin ist der Gasangriff dem Borstentier so schlecht bekommen, daß es andern tags geschlachtet werden mußte.

Derdingen, O.-A. Maulbronn, 14. Dez. Das von Gustav Burger bewohnte alte Schulhaus ist in Brand geraten. Der Dachstock wurde ein Raub der Flammen. Der stehengebliebene Teil des Hauses, den die Wehr zu retten vermochte, hat durch Wasser sehr gelitten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Heilbronn, 14. Dez. Die Arbeiter der Maschinenfabrik von Wolff u. Cie. haben der Kohlenhandlung von Betz einen Besuch abgestattet, um sich über das Ausbleiben der Kohlenlieferungen für ihren Hausbrand zu beschweren. Betz hatte einen Wagen Briketts aus Mannheim bekommen, ihn aber den Bäckermeistern in Böckingen liefern müssen, um die dortige Brotversorgung sicherzustellen, darauf beschlossen die Arbeiter, dem Kohlenhändler „auf die Bude zu steigen" und von ihm Rechenschaft zu fordern. Der Geschäftsmann fand nirgends Schutz und mußte in seiner Not das Versprechen abgeben, am Montag einen Wagen Braunkohlenbriketts zur Verfügung zu stellen. Es ist bezeichnend für die heutigen Zustände, daß über die Ware der Händler mit der Drohung verfügt wird, die Geduld der Arbeiter werde sonst ein Ende haben.

Sulz a. N., 13. Dez. (Scharfe Mühlenkontrolle.) Auf Automobilen, die mit Maschinengewehren bewaffnet waren, und in Begleitung von Polizeiwehr, machte die Mühlenkontrolle dieser Tage einen unerwarteten Streifzug durch verschiedene Bezirksorte. Die Fernsprechstellen wurden besetzt, die Mühlen umstellt und eine große Menge Getreide beschlagnahmt. Es ging dabei auch nicht ohne Rücksichtslosigkeiten gegen die kleinen Bauern ab, was eine große Erbitterung hervorrief. Das beschlagnahmte Getreide wurde auf den Automobilen weggeschafft und zur Verfügung des Kommunalverbandes in der hiesigen Kunstmühle eingeliefert.

Reutlingen, 14. Dez. Ein süddeutsches Fachblatt bringt die Nachricht, daß die Fabriken der Firma Ulrich Gminder an ein amerikanisches Konsortium verkauft werden sollen und daß der Abschluß der Verhandlungen schon in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Wie der Reutlinger Generalanzeiger erfährt, ist an der ganzen Sache kein wahres Wort.

Göppingen, 13. Dez. (Keine Polizeiwehr.) Die Polizeiwehr wird von hier nach Eßlingen verlegt. Als Bedingung für das Hierbleiben war die Forderung aufgestellt worden, daß ein geeignetes Lokal zur Verfügung gestellt wird. Es war dabei an den Südflügel des Mädchenschulgebäudes an der Ludwigstraße gedacht. In der letzten Gemeinderatssitzung ist ein entsprechender Antrag mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt worden. Die beiden sozialdemokratischen Gruppen stimmten geschlossen gegen den Antrag.

Hall, 14. Dez. In der Nacht zum Freitag wurde einem hiesigen Geschäftsmann ein Schwein im Wert von etwa 700 Mark entwendet. Das Schwein wurde am Ort der Tat abgeschlachtet und in einem Korb verpackt mit dem ersten Zug nach Cannstatt verbracht, wo der Täter angehalten und ihm das Schwein abgenommen wurde. Der Dieb war bei dem Bestohlenen längere Zeit als Taglöhner beschäftigt und deshalb mit den Räumlichkeiten gut bekannt.

Heidenheim, 14. Dez. Von linksradikaler Seite wird das Gerücht verbreitet, Angehörige der Einwohnerwehr hätten hiesigen Einwohnern Milch abgenommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß an der ganzen Hetzerei kein wahres Wort ist.

Heidenheim, 14. Dez. Der Monteur Strehel ist wegen Schleichhandels mit Schokolade, Beleidigung und Versuch der Bestechung mit 400 Mark bestraft worden.

Ravensburg, 13. Dez. (Beschlagnahmt.) In einem hiesigen Räucherkamin wurden, wie die Blätter melden, 100 Zungen vorgefunden. Bei einem anderen Geschäftsmann sind ganze Zentner Fleisch und Schweizerkäse beschlagnahmt worden.

Ravensburg, 14. Dez. In der hiesigen Waschanstalt in der Zeppelinstraße wurde in der vorletzten Nacht eine große Anzahl von auf dem Speicher aufgehängten Wäschestücken gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Künzelsau, 14. Dez. Auf dem Schweinemarkt wurden einem Schweinehändler 35 Stück Milchschweine beschlagnahmt, diese sollten ins badische Musterländle abgeschoben werden, wurden aber nunmehr öffentlich versteigert.

Baden.

Heidelberg, 13. Dez. Heute nacht 11 Uhr brach in dem Hotel „Bellevue", das während des Krieges als Offizierslazarett diente und jetzt von der Stadtverwaltung zur Errichtung eines Genesungsheimes für Minderbemittelte gekauft und renoviert worden war, Großfeuer aus, das das Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Man vermutet Brandstiftung.

Mannheim, 11. Dez. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof fiel eine große Kiste auf und wurde beschlagnahmt. Es befand sich darin ein Schwein und 300 Würste, zwischen denen noch Eier verstaut waren. Die Ware war nach H. 3 adressiert, wanderte aber in ein Krankenhaus.

Sinsheim a. d. E., 12. Dez. Ein Gut im hiesigen Bezirk hatte schon zweimal aus Mannheim Arbeitslose kommen lassen, um sie beim Einbringen der Kartoffelernte zu beschäftigen. Die Arbeitslosen kamen auch auf der Arbeitsstelle an, frühstückten zunächst und erklärten darauf, die Arbeit sei ihnen zu schmutzig; mit dem nächsten Zug fuhren sie denn auch nach Mannheim zurück. Dieses Benehmen von Arbeitslosen gibt zu denken, und zwar um so mehr angesichts der Tatsache, daß es bei der Kartoffeleinbringung im hiesigen Bezirk stark an Arbeitskräften mangelt und daß noch ein großer Teil der Kartoffelernte — im Bezirk Sinsheim noch etwa 4500 Zentner — im Boden steckt.

Singen (Hohentwiel), 12. Dez. In den Maggiwerken sind letzter Tage nach vorhergegangener Kündigung ungefähr 360 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen worden. Die Entlassungen hängen mit Betriebseinschränkungen zusammen, veranlaßt durch den Kohlenmangel.

Vermischtes.

Teuerung in Frankreich. Auch Frankreich leidet sehr unter der Teuerung. Es kosteten in den Pariser Marktballen laut „Matin" vom 9. Dezember das Kilo Ochsenfleisch 5.60 bis 10 Franken, Kalbfleisch 8.80 bis 10 Franken, Hammelfleisch 8.50, 11.50 und 13 Franken, Schweinefleisch 9.50 Franken, 1000 frische Eier 696 Franken, 1000 Kalkeier 580 bis 620 Franken, das Kilo Butter 13 bis 15.50 Franken, das Kilo Schweizerkäse 9 bis 10.50 Franken, 100 Kilo Kartoffeln (Holländer) 70 Franken. Die Kohlennot ist ebenso groß als hier. Die Bahnen haben den Personenverkehr bereits ebenfalls bedeutend eingeschränkt.

Sehn Sie, das ist ein Geschäft! In den letzten Tagen kaufte ein Oesterreicher in Kempten zwei Zimmereinrichtungen für 9500 Mark. Er bezahlte die beiden Zimmer in Franken und mußte 1900 Franken erlegen. Nun galt es, die Möbel nach der Schweiz zu verschieben. Er suchte ein junges Paar, das gegen eine Entschädigung bereit war, die Möbel nach der Schweiz zu schaffen, um angeblich dort einen Hausstand zu gründen. Das junge Paar kehrte nach einer schönen und billigen Hochzeitsreise zurück, der Schieber aber verkaufte die Möbel in der Schweiz um einige tausend Franken und hatte dadurch 25 000 Mark Gewinn, was natürlich mit unserem niedrigen Valutastand zusammenhängt.

Handel und Verkehr.

Nagold, 11. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 2 Kühe und 2 Rinder. Verkauft wurden 1 Kuh um 1900 Mark und 2 Rinder mit 1550 Mark Gesamterlös. — Auf den Schweinemarkt waren zugetrieben: 202 Milch- und 135 Läuferschweine. Verkauft wurden 139 Milchschweine mit einem Gesamterlös von 15 890 Mark und 111 Läuferschweine mit einem Gesamterlös von 29 456 Mark. Der Preis für das Paar Milchschweine betrug 215—280 Mark; für das Paar Läuferschweine 430—622 Mark. — Der Pferdemarkt war mit 27 Pferden und 1 Fohlen befahren. Verkauft wurden 7 Pferde mit 49 806 Mark Gesamterlös. Der Preis für 1 Pferd betrug 3500—12 000 Mark.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Dez. Nach dem Berliner „Tageblatt" wird die Sachverständigenkommission, die heute nach Paris fährt, aus 7 Mitgliedern vom Auswärtigen Amt, der Werftkommission, den Reedern, den Wasserbauern, einem Sachverständigen für Fahrtrinnen aus dem Reichsarbeitsministerium und einem Marinesachverständigen bestehen. Den Vorsitz führt ein Sachverständiger für Wasserstraßen aus dem Auswärtigen Amt.

Nach der „Vossischen Zeitung" bestätigt diese Zusammensetzung aus Fachleuten, daß es sich um eine technische Besprechung im beiderseitigen Interesse, nicht um politische Erörterungen handelt.

Berlin, 13. Dez. Die deutsche Antwortnote ist gestern abend nach Paris abgegangen.

Berlin, 13. Dez. Der Reichsrat verabschiedete heute vormittag den von der Nationalversammlung angenommenen Entwurf einer Reichsabgabeordnung.

München, 13. Dez. Im Strafverfahren gegen Lindner beantragte der Staatsanwalt gegen diesen wegen Verbrechens des Mordversuchs an Auer eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Wegen des erschwerten Totschlages begangen an Major Jares, eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren, welche Strafen in eine Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust zusammengefaßt werden. Wegen Mordes, begangen an dem Abg. Osel, beantragte er Freisprechung. Gegen Frisch beantragte er wegen des Verbrechens des Totschlagsversuchs 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Herkert wegen Begünstigung 6 Monate Gefängnis und gegen Schlund wegen des gleichen Vergehens 10 Monate Gefängnis.

Bern, 13. Dez. Angesichts der Tatsache, daß sich nach zuverlässigen Berechnungen in der Schweiz ungefähr 3 Milliarden deutscher Mark in Form von Banknoten oder Ueberweisungen befinden, hat sich in Zürich mit Unterstützung namhafter schweizerischer Persönlichkeiten und der deutschen Handelskammer in der Schweiz eine „Verwertungsstelle für ausländische Währung" gebildet, deren Zweck es ist, fremde Banknoten, Ueberweisungen und ähnliche Methoden aus dem Markte zu nehmen, sie gegen Schuldbriefe des Institutes in derselben Währung umzutauschen und die Guthaben auf nutzbringende, sichere Weise anzulegen. Die Anlegung soll hauptsächlich in Aktien bestbekannter deutscher Etablissements erfolgen und zwar solcher, deren Erzeugnisse vom Auslande gekauft werden müssen. Die Verwertungsstelle ist der Ansicht, daß innerhalb von 2 Jahren die Verhältnisse sich derart gebessert haben werden, daß die fremden Gelder zu gutem Kurse wieder verkauft werden können.

Paris, 13. Dez. Der österreichische Vertreter in Paris erbat in einer Note vom 8. Dezember bei der französischen Regierung die Befreiung der österreichischen Kriegsgefangenen. In einer zwei Tage später datierten Note teilte der französische Ministerpräsident mit, daß die Regierung entschieden habe, diese Maßnahme zugunsten der österreichischen Gefangenen zu treffen und ihre Befreiung noch vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages zu genehmigen.

Paris, 13. Dez. Das „Petit Journal" bemerkt, daß man gestern mit Befriedigung eine weitere Verbesserung des Frankenwertes verzeichnet hat. Man unterhielt sich an der Börse über die Besprechungen Clemenceaus in London, über neue Anleihen und die geplante Abänderungen in der Abwicklung des Wechselmarktes.

Paris, 13. Dez. Nach Meldungen aus Luxemburg hat die Kammer der Regierung die Erlaubnis gegeben, die Hochöfen und Fabriken der Bergwerksgesellschaften Deutsch-Luxemburg in Döferdingen zu verkaufen.

Paris, 13. Dez. Die französischen Blätter verbreiten eine Mitteilung des griechischen Hauptquartiers aus Saloniki über

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kämpfe mit unregulären türkischen Truppen in Kleinasien, und zwar im Norden von Aidin und bei Soma.

Amsterdam, 13. Dez. „Nation Belge" meldet, die belgische Regierung habe erklärt, sie werde die Liquidation des mit Beschlag belegten deutschen Eigentums einstellen, nachdem die deutsche Regierung die Verpflichtung übernommen habe, die Summe von 360 Millionen Franken zu zahlen. Die angekündigten Verkäufe seien bereits verschoben worden.

Amsterdam, 13. Dez. Der „Telegraaf" meldet aus London: Das offiziöse Regierungsorgan „Daily Chronicle" schreibt in einem bemerkenswerten Leitartikel, es sei die Höchste Zeit, daß die europäischen Staatsmänner zu einem Uebereinkommen bezüglich der zu verfolgenden Politik kommen, für den Fall, daß sich die Vereinigten Staaten vom Friedensvertrage und seiner Durchführung endgültig abwenden sollten. Man müsse bald den Austausch der europäischen Ratifikationen vornehmen, um den Friedenszustand zu erlangen, wenn möglich ohne Unterstützung Amerikas.

Amsterdam, 13. Dez. Wie das Pressebüro Radio aus Carnarvon meldet, findet der Vorschlag Lord Swanthlings, das Valutaproblem durch eine Art internationales Moratorium zu lösen, große Beachtung.

Kopenhagen, 13. Dez. Wie „Politiken" aus Paris erfährt, melden die amerikanischen Zeitungen, Admiral Koltschak habe im Oktober die amerikanische Regierung davon unterrichtet, daß er, wenn die Alliierten ihn im Stiche ließen, sich als letzten Ausweg den Beistand Japans gegen Sowjetrußland sichern werde, indem er Japan einen Teil Sibiriens anbiete.

Kopenhagen, 13. Dez. Revaler Telegrammen zufolge, teilte die Nordwestrussische Regierung mit, sie habe ihr Arbeit auf estnischem Gebiet eingestellt. Auf der Dorpater Konferenz wurde ein Vorschlag über die endgültige Grenze zwischen Rußland und Estland vorgelegt.

Landtagsabgeordneter Schweickhardt †.

Der Abgeordnete der Deutschen demokratischen Partei, Kaufmann Heinrich Schweickhardt, ist nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren in Tübingen gestorben. Er war der Sohn des früheren volksparteilichen Abgeordneten der Stadt Tübingen. Von 1903—1918 vertrat er den 7. württ. Wahlkreis (Calw-Herrenberg-Nagold-Neuenbürg) im Reichstag. Seit Januar ds. Js. zählte er auch dem württ. Landtag zu. Sein Nachfolger ist hier Gemeinderat Hausmann in Stuttgart.

Stuttgart, 15. Dez. Die nächste Sitzung des Landtags, die auf Dienstag nachmittag angesetzt war, findet erst am Mittwoch, den 17. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt, um den Abgeordneten zu ermöglichen, an der Beerdigung des Abg. Schweickhardt-Tübingen teilnehmen zu können.

Kein Höchstpreis mehr für Bier in Bayern.

Die Münchner Brauereien hatten erklärt, daß sie eine Teuerungszulage für ihre Arbeiter nur dann noch zahlen könnten, wenn der Grundpreis pro 1 Hektoliter Bier von 32 auf 46 Mark erhöht werde. Nun hat das Ministerium entschieden, daß ab 1. Januar 1920 überhaupt kein Höchstpreis für Bier mehr festgesetzt werde, die Gestaltung des Bierpreises vielmehr der freien Vereinbarung bezw. Konkurrenz überlassen sei. Es wird nach den Münchner Zeitungen künftig ein Ausschankpreis von 70 Pfennig herauskommen.

Französisch-belgische Gewaltakten.

In Oberkassel bei Frankfurt hat der wachthabende Unteroffizier eines belgischen Militärpostens grundlos auf eine Frau geschossen, die mit ihrem Kind am offenen Fenster stand. Das Kind wurde getötet, die Mutter schwer verletzt. In der Nähe von Bödelheim wurden Frauen und Kinder am 20. September auf neutralem Gebiet von einer französischen Militärpatrouille angehalten und drei Frauen fortgeschleppt, angeblich weil sie keine Ausweispapiere bei sich hatten. Die Täter hatten es offenbar nur auf eine Vergewaltigung der Frauen abgesehen.

Hilfe für Oesterreich.

Bern, 13. Dez. Staatskanzler Dr. Renner äußerte auf seiner Reise nach Paris zu einem Vertreter der Schweizerischen Depeschenagentur u. a.: Wir werden in Paris nicht nur weitere Kredite erbitten, sondern auch eine sofortige Anweisung der in Europa vorhandenen Getreidevorräte. Uns fehlt es auch an Kohlen und Rohstoffen. Wir werden bitten, uns zu helfen, damit wir auch wieder arbeiten können.

Wien, 13. Dez. Die Pariser Blätter treten fast ausnahmslos in ihren Leitartikeln für die Rettung Oesterreichs ein und verlangen Hilfe für Oesterreich, dessen gegenwärtige Regierung Vertrauen einflöße. Schließlich sprechen sie die Hoffnung aus, daß der Oberste Rat in seiner Montagssitzung die österreichischen Forderungen annehmen werde.

Neue Bestellungen

auf den **täglich** erscheinenden **„Enztäler"** werden fortwährend von allen Postanstalten und unseren Austrägern entgegengenommen.

Auf die **Bekanntmachung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel** betr.:

Kurse für Steinbild- und Grabsteinhauer

vom 19. Nov. 1919 (Gewerbebl. Nr. 48) werden die beteiligten Kreise aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, den 2. Dez. 1919. **Oberamt:** Reg.-Ass. Rilling.

Stadtpflege Neuenbürg.

Von den Gemeindesteuern für 1919 sind zwei Drittel zur Zahlung verfallen.

Da die städtischen Steuerzettel vor Januar 1920 nicht ausgegeben werden können, werden die **Steuerpflichtigen dringend aufgefordert,**

Abschlagszahlungen

an ihren Schuldigkeiten zu leisten.

Den 12. Dez. 1919. Stadtpfleger **Eisich.**

Wichtige Anzeige für Bäcker und Hofbesitzer.

Um dem **Hefemangel** abzuhelfen, mache ich die Bäcker und Hofbesitzer auf mein in der Praxis bewährtes in der Preßhefezeitung sehr günstig besprochenes Rezept aufmerksam. Aus **1 Pfund Frucht** läßt sich **Hefe für drei Wochen** herstellen. Bewohnern abgelegener Höfe und Dörfer besonders zu empfehlen. Gegen Einsendung von 6 ℳ folgt Rezept, das die gestellten Anforderungen erfüllt, wie Zeugnisse von Bäckern beweisen.

J. Hertkorn, Bäckermeister, **Oberndorf a. N.**

Verzeichnisse der Wertpapiere

betr. Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht

sind nach amtlicher Vorschrift ausgeführt zu beziehen durch die

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Zu verkaufen:

Verschiedene **Betten,** komplett, einige **Waschtische** und kleinere **Sofas,** sowie **Rohrstühle.**

Gebr. Mayer, Papierwarenfabrik und Druckerei **Herrenalb.**

Amtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma **Baer & Elend,** Karlsruhe i. B.

5	Proz. Kriegsanleihe . .	77 1/8	Allgem. El. Akt.	248 7/8
4	„ Bad. Eisenb. Anl.	74	Paketfahrt „	117 1/8
3 1/2	„ do. conv.	84	Nordd. Lloyd Akt.	117 1/8
4	„ Bayern	70	Phönix Akt.	278 1/4
4	„ Württemberger .	79	Bad. Anilin u. Soda Akt.	480
			Deutsche Kali-Akt. . .	237 1/4

Devise Schweiz 100 Francs — ℳ 927

Stadtgemeinde Wildbad.

Bau-, Hag- und Hopfenstangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem Rathaus **gegen Barzahlung** zum Verkauf:

a) Walddistrikt **Sommerberg.**

Abteilung 10 **Waldhütte.**

Los	1.	32 St. Baustangen	I.—III. Kl.	Ansatzpreis	130 ℳ 50 ₰
„	2.	43 St. „	I.—III. Kl.	„	198 „ 90 „
„	3.	31 St. „	I.—III. Kl.	„	135 „ 90 „
„	4.	25 St. „	I.—II. Kl.	„	134 „ 10 „
„	5.	12 St. „	I.—II. Kl.	„	79 „ 92 „
„	6.	34 St. „	I.—II. Kl.	„	181 „ 80 „
„	7.	34 St. „	I.—III. Kl.	„	145 „ 80 „
„	8.	66 St. Hagstangen	II.—III. Kl.	„	143 „ 64 „
„	9.	94 St. Hopfenstangen	I.—II. Kl.	„	144 „ 63 „
„	10.	92 St. „	I.—IV. Kl.	„	124 „ 65 „
„	11.	93 St. „	I.—V. Kl.	„	131 „ 22 „
„	12.	71 St. „	I.—V. Kl.	„	90 „ 63 „

Abteilung 3 Haneseweg.

Los	27.	47 St. Baustangen	II.—III. Kl.	Ansatzpreis	195 ℳ 30 ₰
„	28.	69 St. Hagstangen	II.—III. Kl.	„	161 „ 46 „
„	29.	68 St. Hopfenstangen	I.—V. Kl.	„	104 „ 85 „

b) Walddistrikt **Leonhardswald.**

Abteilung 8 **Schmidswäldle.**

Los	13.	5 St. Baustangen	I. Kl. a	102 ℳ
		23 St. „	I. Kl. b	
„	14.	46 St. Baustangen	II. Kl.	131 „
		8 St. „	III. Kl.	
„	15.	22 St. Hagstangen	II. Kl.	59 „ 40 ₰
		20 St. „	III. Kl.	
„	16.	23 St. Hopfenstangen	I. Kl.	41 „ 40 „
		23 St. Hopfenstangen	II. Kl.	

Abteilung 6 Landvogteitafel.

Los	17.	8 St. Baustangen	I. Kl. a	76 ℳ 40 ₰
		12 St. „	I. Kl. b	
„	18.	42 St. „	II. Kl.	159 „
		27 St. „	III. Kl.	
„	19.	8 St. Hagstangen	I. Kl.	124 „ 80 „
		64 St. „	III. Kl.	
„	20.	112 St. „	II. Kl.	123 „ 20 „
„	21.	210 St. Hopfenstangen	I. Kl.	210 „
„	22.	130 St. „	II. Kl.	104 „
„	23.	60 St „	IV. Kl.	40 „
		20 St. „	V. Kl.	
„	24.	15 St. Rebstecken	I. Kl.	3 „ 75 „

Abteilung 7 Meisternwegle.

Los	25.	8 St. Baustangen	I. Kl. b	58 „
		12 St. „	II. Kl.	
„	26.	13 St. Hagstangen	II. Kl.	26 „ 50 „
		4 St. „	III. Kl.	

Wildbad, den 11. Dezember 1919.

Stadtpflege: Brachhold.

Verlobungs-Anzeigen

in Karten- und Briefformat, auch in dem beliebten Büttenpapier liefert in hübscher Ausführung

C. Meeh'sche Buchdruckerei, Inh.: D. Strom.

Carl Kaelble, Backnang

Spezialfabrik der neuesten, selbstfahrenden

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

auch zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen usw. vorzüglich geeignet. — Hoher Verdienst gesichert. — Man verlange neueste Drucksache.

Schömberg.
Habe ein 16 Monate altes schönes

Zucht-Rind zu verkaufen

Daniel Haug.

Langenbrand.
Gute

Nutz- und Fahrkuh

hat zu verkaufen

Julius Bischof.

Engelsbrand.
Eine gute

Milch- und Fahrkuh,

prima Kalbin, setzt dem Verkauf aus

Kathr. Erhardt, Witwe.

Obernhausen.
Eine gute

Nutz- und Fahrkuh,

32 Wochen trächtig, setzt dem Verkauf aus

Jakob Tieß.

Herrenalb.

Zimmermädchen gesucht.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches schon in Hotels gedient hat, wird für 15. Januar gesucht. Offerten sind zu richten an

Hotel Post.

Höfen.
Ein abgeändeter neuer

Militär-Mantel

für mittlere Figur, geeignet als Weihnachtsgeschenk, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Ernst Mettler, Säger beim Hirsch.

Schömberg.
Habe eine 38 Wochen trächtige gute

Nutz- u. Fahrkuh

zu verkaufen

Wilhelm Burghardt, Unterdorf.

Konto-Büchlein

empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Damen- u. Mädchen-Bekleidung

Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Morgen-Jacken u. Unterröcke

C. Berner

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Krieger-Ehrung

Die **Ehrung der Kriegsteilnehmer und die feierliche Begrüßung der heimgekehrten Krieger** soll am

Sonntag, den 21. Dezember,

stattfinden und zwar in folgender Weise:

9½ Uhr vormittags: Sammlung sämtl. Kriegsteilnehmer beim Gasthaus zum „Schiff" zum gemeinsamen Kirchgang.

10 Uhr vormittags: Kirchgang.

2½ Uhr nachmittags: Sammlung der Kriegervereine und des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten auf dem Marktplatz. Marsch auf den Friedhof zur Ehrung der Gefallenen unter Teilnahme der Einwohnerschaft.

6 Uhr nachmittags: Feier in den Sälen der Gasthöfe zum „Bären", zur „Sonne" und zum „Anker", mit Begrüßungsansprache und Veranstaltungen der verschiedenen Vereine.

Ich lade Kriegsteilnehmer und Angehörige von solchen, sowie die gesamte Einwohnerschaft zur möglichst vollzähligen Beteiligung ein. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Kriegsauszeichnungen wollen angelegt werden.

Im Auftrag des Gemeinderats:
Stadtschultheiß Knodel.

Regelung des Arbeiter-Verkehrs betr.

Durch Erlaß der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen werden wir ersucht, einen **Orts-Ausschuß zur Regelung des Arbeiter-Verkehrs** zu bilden.

Von Arbeitgeberseite sind **Calmbach, Höfen, Neuenbürg, Birkenfeld** (Personenzahl 4) vertreten; dementsprechend wären von Arbeitnehmerseite, unter Berücksichtigung der Angestellten, ebenfalls 4 Vertreter zu ernennen. — Dem Verhältnis entsprechend kämen hier

1 Vertreter der Angestellten,
1 „ des Holzgewerbes und
2 „ der Metallindustrie

in Frage. —

Der Angestellten-Verband, sowie die Gewerkschaften der Holz- und Metallarbeiter werden ersucht, ihre Vertreter zu ernennen und auf **nächsten Samstag, den 20. Dez., nachmittags 3 Uhr nach Neuenbürg, Gasthof zum „Bären"**, zur **Gründung eines Orts-Ausschusses** abzuordnen.

Der dort gebildete Orts-Ausschuß hat dann die Aufgabe, mit der General-Direktion sich über Fragen des Eisenbahn-Verkehrs in Verbindung zu setzen. — Die Interessanten haben in Zukunft ihre Bitten und Beschwerden an diesen Ausschuß zu richten, welcher nach Prüfung der Sachlage die weiteren Verhandlungen mit der General-Direktion aufnehmen wird. — Die Stelle, an welche diese Eingaben zu richten sind, wird nach Bildung des Orts-Ausschusses bekannt gemacht.

Neuenbürg, 13. Dez. 1919.

Haueisen & Sohn.

Küfer- und Kübler-Innung.

Bezirk Neuenbürg.

Am **Mittwoch, den 17. Dez., mittags 2 Uhr,** findet in **Neuenbürg** im **Gasthaus zum Adler** eine

Versammlung

statt; auch die noch der Innung fernstehenden Kollegen, werden dringend gebeten, zu erscheinen.

Bei Nichterscheinen kann eine Zuweisung in Nutzholz für das Jahr 1920 nicht mehr berücksichtigt werden.

Tagesordnung:

Bedarfsanzeige über Nutzholz für das Jahr 1920.
Abgabe von Schwefel und Türlestreiche.

Der Vorstand: G. Schaude.

Jeder alte Hut

wird nach der neuesten Mode umgeformt und gefärbt. Kurze Lieferzeit.

Georg Kohm, Pforzheim,
Herren- und Damenhut-Fabrik.
Annahmestellen: Scheuernstraße 8,
Modehaus Fertig, Leopoldstr.

Garantiert reiner Rauchtabak
ℳ 15.— per Pfund Postprobesendung gegen Nachnahme.
Westd. Tabakhaus H. Klein, Dortmund, Kaiserstr. 61.

Forstamt Neuenbürg.

Wiederholter Stangen-Verkauf.

Am **Freitag,** den **19. Dez. 1919,** vormittags 10 Uhr kommen wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Fingerlesbrunnen und Berghalde 550 Hopfenstangen V. Klasse, 1230 Rebstecken I. Klasse und 120 Rebst. II. Kl. zum wiederholten Verkauf.

Forstamt Neuenbürg.

Radelstammholz-Verkauf.

Am **Samstag,** den **20. Dez. 1919,** vorm. ½10 Uhr i. Jägerhäusle in Wildbad aus Staatswald Abt. 3 Blumenauerteich 8. Brossenweg, 9. Eisenstube, 17. Schuhmichel, 30. Vord. Waldhütte und Scheidholz: 15 Fl., 1456 Ta., 23 Fo. mit Fm. Langholz: 801 I, 521 II., 389 III., 76 IV., 35 V., 1 VI. Kl.; Sägholz: 212 I., 153 II., 37 III. Kl. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. H. in Stuttgart.

Neuenbürg.

Zugelaufen

ein **Schnauzer;** abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Ersatz der Einrückungsgebühr.

Wilh. Baumann,
Brunnenstraße 291.

Neuenbürg.
Wegen Entbehrlichkeit dreilöcheriger

Herd

billig zu verkaufen
Klauser, Hauptstr. 149.

Neuenbürg.

Wasserhahnen

in Messing empfiehlt
Emil Geußle, Palmenhof.

Einzelne Dame, Witwe, sucht zum Frühjahr **3 sonnige**

Zimmer,

Küche, Bad, elektr. Licht, nebst Zubehör in gutem Haus, Nähe Karlsruhe.

Angebote unter Chiff. 13 an die Enztälergeschäftsstelle.

Ich suche sofort zu kaufen für vorgemerkte Käufer,

Villen, Fabriken Geschäfte j. Art. Sägewerke, Güter.

M. Busam, Liegensch.-Büro
Karlsruhe, Herrenstraße 38.

Ich kaufe
Briefmarken
einzeln und ganze Sammlung bes. Baden und Württemberg.
∴ **Kein Händler** ∴
Angebote an Schriftsteller
Alfons Mayer-Sachs,
Herrenalb.

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Wiltberger & Co.,** Stuttgart A. 102.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Sitzung d. Gemeinderats

am Dienstag, 16. Dez. 1919, **abends 6 Uhr.**

Tagesordnung:
1. Angelegenheiten der laufenden Verwaltung.
2. Bürgerrechtsaufnahmen.
3. Zuschlag z. Grunderwerbssteuer.

Den 13. Dez. 1919.
Stadtschultheiß Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Butter-Verkauf.

Am **Dienstag,** den **16. Dez.** 8½ U. vor. an Nr. 581—670, 9 Uhr vorm. an Nr. 671 bis zum Schluß, sowie etwa sonst noch nicht eingelöste Marken von November—Dezember. 9½ Uhr vorm. an Nr. 1—90, 10 Uhr vor. an Nr. 91—180, 10½ Uhr vorm. an Nr. 181 bis etwa 220.

Städt. Lebensmittelstelle:
J. A.: Klink.

Möbel

einzeln, sowie ganze

Einrichtungen

liefern gegen bar und auf

Teilzahlung

H. Philipp m. b. H
Pforzheim
Dillsteinerstrasse 6
am Sedansplatz.

Neusatz.
Eine erstklassige, schwere

Milch-Kuh,
25 Wochen trächtig, setzt dem Verkauf aus.
Ludwig Micol.

Ziegenfelle
70 Mk.,
Rehfelle
32 Mk.,
Winterfeldhasenfelle
8 Mk.

Obige Preise bezahle jetzt für große, gutbehandelte Felle. **Fuchs-, Marder-, Iltis-** sowie alle anderen Felle allerhöchste Preise.

E. Maischhofer,
moderne Tierausstopferei,
Pforzheim, Lindenst. 52.
Telefon 1501.

WIDERS
DEUTSCHE REICHS-
TINTE
DIE BELIEBTESTE
überall zu verlangen.

Selbstgeber verleiht schnell diskret **Geld** Ratenzahlung gestattet.
R. Calderarow, Hamburg 5.

Gewerbebank Neuenbürg.

Vom Montag, den 15. Dezember ab werden die

Anlehen- und Sparkassenzinse

ausbezahlt bezw. kapitalisiert.

Freie Schreiner-Innung

des Bezirks Neuenbürg.

Mittwoch, den 17. Dez., nachmittags 2 Uhr, findet im **Gasthaus zum „Anker"** in **Neuenbürg** die

Vierteljahrs-Versammlung

statt. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder sowie auch der der Innung noch fernstehenden Kollegen dringend erwünscht. Es werden in dieser Versammlung die Formulare für Rundholzzuweisung ausgegeben, welche daselbst ausgefüllt werden müssen, damit sie wieder rechtzeitig geschlossen der Handwerkskammer zugesandt werden können. Eingaben von einzelnen Kollegen werden von der Handwerkskammer abgewiesen, da die Zuweisung nur durch die Innung erfolgen kann.

Der Obermeister.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werten Publikum von **Pforzheim und Umgebung** die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Spezial-Schürzenhaus

eröffne. Da ich neben einem reich sortierten Lager durch günstigen Einkauf bei äußerst billigen Preisen in der Lage bin, jedem Wunsche gerecht zu werden, bitte ich um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Erstes Pforzheimer Schürzenhaus,
Inh. **Mina Kost,**
Ecke Westliche u. Blumenstr., im Hause Kaffee Odeon.

Etwa 50 Zentner gute trockene

Holzkohlen

zu kaufen gesucht.

Gebr. Hoffmann, Pforzheim,
Altstädterkirchenweg 26 :: Telephon 644 und 2604.

Für hier erschöpfende Kontoauszüge vom 1. Juli 1917/18, sowie die Erledigung von 50% aller Einkommensteuer-Anzeigen bezw. Umwandlungen und 95% aller Jahresabschlüsse nach doppelter Buchführung an einem Tag sollte jedem Interessenten vorzulegen, kostenlos und unverbindlich Referenzliste und notariell beglaubigte Adresse einer 12-jähriger Firma zu verlangen.

Karl Hecht
Bücher-Revisor und konzessionierter Buchverwaltungsbüro
Stuttgart-Gablenberg.

Ziehharmonikas,

ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfreihige, das Stück von **20.— ℳ** an; auch die bekannten echten Tiroler Bozener (gebrauchte und neue) sind sehr billig, alte können gegen neue eingetauscht werden. Reparaturen werden innerhalb 30 Minuten erledigt, sodaß Jedermann daran warten kann, bei

Gebr. Hohnloser & Hohner,

Ziehharmonikamacher aus Bozen (Tirol), **Pforzheim,** Bergstraße 27. Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meisterspieler Hohnloser.

Was ist der Frau erlaubt wenn sie liebt? Ein gutes Buch von **Käthe Sturmfels,** gleich nützlich zu lesen für Jungfrau und Jüngling, Weib oder Mann. Bereits 40000 Bücher verkauft. Preis M 9,70 portofrei gegen Voreinsendung oder unter Nachn. durch Kosmos-Versand, Feuerbach a. (Württ.)

Drahtgeflechte sowie Siebe

für alle Zwecke empfiehlt

Gg. Wackenhuth, Calw, Biergasse.

Auch werden Siebe zur Reparatur angenommen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw